

Wir denken an Menschen, die einsam sind und auf die Zuwendung anderer angewiesen: Schenke uns Phantasie, ihnen zu zeigen, dass sie nicht alleine sind.

Wir denken an Ärztinnen und Ärzte, an Pflegerinnen und Pfleger, an Mitarbeitende im Rettungswesen, an alle, die im Gesundheitswesen und in den Pflegeeinrichtungen arbeiten: Gib ihnen Kraft und lass sie nicht müde werden, den Kranken beizustehen und ihnen freundlich zu begegnen.

Wir denken an die Politikerinnen und Politiker, an die Mitarbeitenden in den Gesundheitsämtern und in den wissenschaftlichen Instituten: Schenke ihnen Weisheit und Augenmaß in ihren Entscheidungen, die unser Zusammenleben betreffen, aber auch entschlossenes Handeln, wenn es nötig ist.

Wir denken auch an alle, die jetzt noch schlimmer leiden als wir, in den Kriegsgebieten in Syrien, Obdachlose und Flüchtlinge, die auf der Straße leben müssen. Schenke ihnen Trost und Menschen, die sich über sie erbarmen.

Stille

In der Stille bringen wir vor Gott, was uns als einzelne bewegt.

...

Vaterunser

Gemeinsam beten wir das Vaterunser.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wochenspruch

Wir lesen den Wochenspruch für die Osterwoche:

Christus spricht: ich war tot, und siehe ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle (Offenbarung 1,18)

Segen

Wir stellen uns unter den Segen Gottes und sprechen:

Der Herr segne uns und behüte uns,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten
über uns und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden. Amen.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Ostern!

Osterparament der Christuskirche, Foto: Thomas Buley

Christ ist erstanden

Einander verbunden das Osterfest feiern

Ostern. Das Fest der Auferstehung. Das Fest des neuen Lebens. Wir feiern es in einer Zeit, in der Krankheit und Tod uns umgeben.
Ostern. Wir feiern das Fest der Auferstehung als Aufstand gegen den Tod!

In diesem Jahr ist alles anders. Wir können nicht zu einem Gottesdienst in der Kirche zusammen kommen. Können die Osternacht, den Ostermorgen, den Ostertag nicht gemeinsam in unseren Gotteshäusern erleben. Und wollen doch zusammen feiern.
Feiern Sie mit.

Wie das geht?

Wir, die Pfarrerinnen und Pfarrer in Nied und Griesheim werden am Oster-sonntag in unseren Kirchen die neue Osterkerze entzünden und anschließend eine kleine Osterliturgie feiern.

Diese Liturgie ist im Folgenden hier abgedruckt und wir laden Sie dazu ein, sie zu Hause mitzufeiern.
Am Ostersonntag um 10.00 Uhr.

Liturgie zum Osterfest 2020

Osterlicht

In unseren Kirchen wird die Osterkerze entzündet. Die Glocken unserer Kirchen läuten.

Bitte entzünden auch Sie zu Hause eine Kerze als Osterlicht!

Stille

Wir halten für einen Moment Stille.

Vielleicht hören Sie das Geläut der Kirchenglocken in unserem Stadtteil. Wir sind jetzt miteinander verbunden. In der Andacht und im Gebet.

Lied: Christ ist erstanden

Zu „Christ ist erstanden“ (EG 99) tragen wir die brennende Osterkerze durch den Kirchenraum und stellen Sie im Altarraum auf den Kerzenständer.

Lesen oder singen Sie den Liedtext mit.

Christ ist erstanden von der Marter alle;
des sollen wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ.
Kyrieleis.

Votum

Gemeinsam sprechen wir:

Im Namen des lebendigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes
und des heiligen Geistes. Amen.

Osterevangelium

Wir lesen gemeinsam aus dem Markus-evangelium, Kapitel 18, die Verse 1-8:

Und als der Sabbat vergangen war,
kauften Maria Magdalena und Maria,
die Mutter des Jakobus, und Salome
wohlriechende Öle, um hinzugehen
und ihn zu salben. Und sie kamen zum
Grab am ersten Tag der Woche, sehr
früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer
wälzt uns den Stein von des Grabes
Tür? Und sie sahen hin und wurden
gewahr, dass der Stein weggerollt
war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und
sahen einen Jüngling zur rechten Hand
sitzen, der hatte ein langes weißes Ge-
wand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch
nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten. Er ist auferstanden,
er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo
sie ihn hinlegten.
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern
und Petrus, dass er vor euch hinget
nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen,
wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von
dem Grab; denn Zittern und Entsetzen
hatte sie ergriffen. Und sie sagten nie-
mand etwas; denn sie fürchteten sich.

Lied: Jesus lebt, mit ihm auch ich!

*Wir lesen oder singen gemeinsam
„Jesus lebt, mit ihm auch ich!“ (EG 115)*

1. Jesus lebt, mit ihm auch ich!
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Er, er lebt und wird auch mich
von den Toten auferwecken.
Er verklärt mich in sein Licht;
dies ist meine Zuversicht.

2. Jesus lebt! Ihm ist das Reich
über alle Welt gegeben;
mit ihm werd auch ich zugleich
ewig herrschen, ewig leben.
Gott erfüllt, was er verspricht;
Dies ist meine Zuversicht.

5. Jesus lebt! Ich bin gewiss,
nichts soll mich von Jesus scheiden,
keine Macht, kein Finsternis,
keine Herrlichkeit, kein Leiden.
Seine Treue wanket nicht;
dies ist meine Zuversicht.

Fürbitte

Wir sprechen gemeinsam:

Gott, der du viele Namen hast, wir
rufen zu dir, gemeinsam mit den vielen

Menschen in unserer Stadt, gemeinsam
mit Menschen anderen Glaubens,
gemeinsam mit allen Menschen guten
Willens, wollen wir innehalten und
unsere Sorgen bedenken. Wir bringen
sie vor dich.

Unser gewohntes Zusammenleben hat
sich verändert. Wir müssen Abstand
halten von unseren Mitmenschen, auch
von Menschen, die uns lieb und wert
sind, denn wir wollen andere keiner
Gefahr aussetzen.

Gott, wir bitten dich um Zuversicht und
Hoffnung in dieser verrückten Situation.
Lass uns besonnen handeln, die Gefahr
nicht auf die leichte Schulter nehmen,
aber auch nicht übertrieben reagieren,
und unseren Mitmenschen zugewandt
bleiben.

Wir denken an die Menschen die an
diesem Virus erkrankt sind: Schenke
ihnen Genesung!

Wir hören von der unerträglichen
Situation in den überfüllten Kranken-
häusern in anderen Ländern, und bitten
dich: Lass die Menschen dort nicht
allein!

Wir denken an Eltern mit ihren Kindern,
und bitten dich um Frieden in den
Familien – gerade unter den besonde-
ren Belastungen, denen sie derzeit aus-
gesetzt sind.